



Know-how und Sorgfalt sind bei der Steinveredelung das oberste Gebot.

Naturstein – richtig gepflegt

Funktional und emotional ist Naturstein einzigartig. Er ist robust und wirkt edel. Doch die falsche Behandlung zerstört seine Wirkung nachhaltig. Deshalb ist bei der Pflege und Renovation grösste Vorsicht geboten.

Text: Remo Hägni // Fotos: zvg.



Remo Hägni ist Autor dieses Artikels und Inhaber der Hägni AG Reinigungsunternehmen, Zürich.

Als ältester Baustoff ist Naturstein aus funktionalen wie ästhetischen Gründen beziehungsweise als architektonisches, prestige- und imagebildendes Gestaltungselement beliebt. Doch die richtige Behandlung wird oft unterschätzt. Magmatische, metamorphe und Sedimentgesteine reagieren äusserst unterschiedlich sensibel auf Feuchtigkeit und Schmutz. Das müssen sich Bauherren und Architekten bewusst sein.

Natursteinarbeiten sind Vertrauenssache
Fehler Nummer eins: Der falsche Stein am falschen Ort. Als Naturprodukt ist Stein atmungsaktiv und porös. Damit verfügt er über feuchtigkeitsabsorbierende Eigenschaften. Das heisst, zwischen allen ver-

bauten Elementen (Untergrund, Fugen, Steinplatten) tauschen sich Wasser und darin gelöste chemische Bestandteile aus. Bei unsachgemässer Verarbeitung bilden sich Feuchtigkeitsflecken und Verfärbungen. Gleiches gilt für Gesteinsarten, die viel Feuchtigkeit speichern. Sind sie direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt, wird die Feuchtigkeit durch die Wärme an die Gesteinsoberfläche transportiert. Kalziumhydroxyd, metallische Mineralien und andere Stoffe lösen sich aus dem Stein und können unerwünschte Nebeneffekte erzeugen. Fehler Nummer zwei: Unerwünschte Verfärbungen und Schmutz wie verschüttete Getränke und Nahrungsmittel oder Gehspuren (Striemen, Strassenschmutz, Schuh-



Die Pflege von Naturstein bedarf besonderer Beachtung – mit dem nötigen Fachwissen werden von Anfang an viele Fehler vermieden.

creme und anderes) werden mit ungeeigneten Mitteln gereinigt. Die Folge sind noch grössere Schäden. In der Schweiz verfügen nur wenige Spezialisten über das erforderliche Know-how für die Steinveredelung. Laut Natursteinverband Schweiz sind Natursteinarbeiten immer Vertrauenssache.

Wie ein Peeling

Je nach Verschmutzungs- beziehungsweise Beschädigungsgrad genügt eine Spezialreinigung, oder es ist eine Teil- oder sogar Totalrenovation – auch als Planschleifen bekannt – erforderlich. Am sanftesten, effizientesten und nicht zuletzt ökologischsten ist der so genannte Diamantschliff. Im Gegensatz zu konventionellen Schleifmethoden produziert der Diamantschliff weder Staub, noch hinterlässt er kreisförmige Schleifspuren. Er sorgt für die Erhaltung der natürlichen Gesteinsstruktur, der Farben und für einen überlegenen Glanz. Häufig wird der Diamantschliff bereits bei der Baureinigung eingesetzt, um Zementreste und unerwünschte Verfärbungen zu entfernen sowie arbeitsbedingte Kratzspuren und so genannte Überzähne (ungleichhohe Kanten der Steinplatten) auszugleichen. Das Geheimnis des Diamantschliffs

liegt in den Schleifelementen, den Pads. Dank ihrer extremen Härte können sie selbst bei härtesten Gesteinssorten ähnlich einem Peeling mühelos feinste Schichten abtragen.

Den Profi erkennt man an den Fragen

Die richtige Steinveredelung erfordert ein umfassendes Know-how. Nur wenige Spezialisten verfügen in der Schweiz darüber. Man erkennt sie an den Fragen, die sie stellen:

- Um was für einen Stein handelt es sich? Ist er dokumentiert?
- Wie und auf welchem Grund ist er verlegt?
- Wie sind die Fugen beschaffen?
- Ist der Stein bereits imprägniert oder anderweitig behandelt?
- Wurde er bereits einmal gereinigt? Wenn ja, mit welchen Produkten?

In jedem Fall ist für die erfolgreiche Reinigung und Renovation eine detaillierte Analyse erforderlich. Die Praxis zeigt, dass Schäden dort auftreten, wo keine oder eine mangelhafte Analyse erstellt wurde, wenn der Bauherr weder vom Architekten noch vom Lieferanten auf die Vor- und Nachteile des gewählten Steins aufmerksam gemacht

wurde oder wenn bereits chemische Reinigungsmittel eingesetzt, aber verschwiegen wurden. Im Zweifelsfall besteht der Spezialist noch vor der Offertstellung auf eine Probereinigung oder einen Probeschleif an unauffälliger Stelle. ■

www.haegni.ch

Veranstaltung

Am «Fachgespräch Brownbag-Lunch» vom Donnerstag, 20. September 2012, referiert Remo Hägni über die richtige Pflege und Renovation der unterschiedlichsten magmatischen, metamorphen und Sedimentgesteine.

Ort: Schweizer Baumuster-Centrale Zürich

Termin: 20.9.2012

Zeit: 12.15 bis 13.45 Uhr

Thema: Steinveredelung – Oberflächen richtig behandeln.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung bis 18.9.2012

thema@baumuster.ch